

# Warum eBooks das Leben noch immer nicht leichter machen. Ein Update von A bis F.

Jost Hindersmann und Carin Tholen-Wandel

Als Ergänzung des Artikels aus b.i.t.online 21 (2018) Nr. 2 über grundlegende Fragen und Probleme beim Kauf und bei der Katalogisierung von eBooks werden hier kurz einige neue Entwicklungen im eBook-Markt und ihre Auswirkungen auf die Universitätsbibliothek Osnabrück vorgestellt.

## A. Plattformwechsel bei Aggregatoren

Eine der größten Änderungen in Sachen eBooks im letzten Jahr war für die Universitätsbibliothek Osnabrück die Migration der eBooks von MyiLibrary (MIL) zu Ebook Central (EBC). ProQuest hatte MyiLibrary übernommen und mit seiner eBook Plattform Ebook Central zusammengeführt. Dieser Konzentrationsprozess im eBook-Geschäft ist generell kritisch zu sehen, weil dadurch immer mehr Wettbewerber wegfallen und sich die Palette an angebotenen Modellen reduziert. Die UB Osnabrück hatte vor einigen Jahren über den Bibliotheksdienstleister Missing Link (Bremen) ein *Patron Driven Acquisition*-Modell (PDA) bei MIL aufgelegt und daher bei diesem Aggregator einen umfangreichen Bestand an eBooks. Um Optimierungsmöglichkeiten bei der Lizenzauswahl auszuloten, hatte die UB Missing Link gebeten, für die auf MIL gekauften eBooks die aktuell verfügbaren Lizenzen und Preise auf EBC zu ermitteln. Die UB Osnabrück hatte bei MIL fast ausschließlich eBooks mit der Variante *1 simultaner User* (1U) gekauft. EBC hingegen bietet ein breiteres Spektrum an Lizenzoptionen an, darunter auch die flexiblere Option *Nonlinear Lending* (NL), die eine bestimmte Anzahl von Aufrufen des eBooks pro Jahr erlaubt, diese Aufrufe können aber gleichzeitig erfolgen, so dass Nutzungsspitzen abgefangen werden können. In den Fällen, in denen die bisherige 1U-Lizenz von MIL kostenneutral in eine NL-Lizenz von EBC gewechselt werden konnte, hat die UB Osnabrück diesen Wechsel veranlasst. Dies betraf immerhin etwa 400 eBooks. War dieser Wechsel nur gegen einen Aufpreis möglich, so mussten die Fachreferenten<sup>1</sup> entscheiden, ob sie diese Mehrkosten aus ihren Budgets finanzieren wollen.

In diesem Artikel werden neue Entwicklungen der letzten 12 Monate bei Erwerbung und Katalogisierung von eBooks vorgestellt. Dazu gehören a) der Plattformwechsel von MyiLibrary hin zu Ebook Central, b) neue Erwerbungsmodelle und c) das Angebot von jeweils über 100.000 DRM-freien eBooks bei den beiden großen Aggregatoren Ebook Central und EBSCO eBooks, d) neue Open-Access-Aktivitäten, e) ein neuer Workflow bei SpringerNature, und f) die Einführung des gemeinsamen Kataloges K10plus der beiden Verbünde GBV und SWB.

This article presents new developments in ebook acquisition and cataloging over the last 12 months, including a) the platform change from MyiLibrary to Ebook Central, b) new acquisition models and c) more than 100,000 DRM-free eBooks each offered by the two major aggregators Ebook Central and EBSCO eBooks, d) new Open Access activities, e) a new workflow at SpringerNature, and f) the introduction of the joint catalogue K10plus of the two library networks GBV and SWB.

Leider war es nicht möglich, für alle auf MIL gekauften eBooks die Lizenz aufzustocken. Dies betraf insbesondere die stark nachgefragten Lehrbücher der Verlagsgruppe Pearson. Es wurden zwar alle auf MIL gekauften eBooks nach EBC überführt, aber die Lizenz wurde dabei praktisch festgeschrieben, so dass es nicht möglich ist, eine höhere Lizenz oder auch weitere Exemplare zu kaufen.

EBC sicherte eine Weiterleitung von den alten MIL-Links zu, aber diese Weiterleitung funktioniert nur innerhalb der IP-Ränge der Universität. Versucht ein Nutzer, ohne VPN vom heimischen Rechner aus auf das eBook zuzugreifen, so landet er auf einer MIL-Loginseite und damit in einer Sackgasse ohne die Möglichkeit, sich bei EBC anzumelden. Daher musste die UB Osnabrück die alten MIL-Links gegen die neuen EBC-Links austauschen.

## B. Neue Erwerbungsmodelle

Die beiden großen Aggregatoren Ebook Central und EBSCO eBooks bieten inzwischen ein Patchwork von Erwerbungsmodellen an: von Subskription über Kauf bis hin zu Sonderformen wie Nutzergesteuerte Erwerbung (PDA).

<sup>1</sup> Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

## James Lee Burke : A Literary Companion

\$150.00 (USD) | Unlimited User | DRM-free
▼

Add To Cart

Add to List



📖 Preview

**Available Formats:**




**DRM-FREE AVAILABLE**

**Series:** McFarland Literary Companions, Vol. 16

**Author:** Mazzeno, Laurence W.

**Publication Information:** Jefferson, North Carolina : McFarland. 2017

**BISAC Subject:** LITERARY CRITICISM / Reference

**Content Type:** eBook

**Product ID:** 1637029

**ISBN:** 9781476662817

**eISBN:** 9781476631134

**OCLC:** 1012609562

**LCC:** PS3552.U723Z752017eb

Abb. 1: Hinweis auf ein DRM-freies eBook im EBSCO Collection Management (ECM)

EBSCO hat ein neues Erwerbungsmodell namens *EBSCO eBook Selection* gestartet, kurz EBS, das aber trotz desselben Akronyms nicht völlig identisch ist mit dem Erwerbungsmodell *Evidence Based Selection*. EBSCO's EBS ist vielmehr eine Kombination von Leih- und Kaufmodell.

Der Ablauf ist wie folgt: Die Bibliothek verpflichtet sich, über den Zeitraum von zwölf Monaten eine (nach Typ und FTE-Zahl) festgelegte Summe für Käufe von EBSCO eBooks auszugeben. Im Gegenzug erhält sie ein Jahres-Abo der Datenbank *eBook Academic Collection* zu einem bis zu 70% reduzierten Preis. Diese Datenbank enthält ca. 160.000 eBooks aus allen Fachgebieten, neben Front- und Backlisttiteln sind vor allem eBooks aus der sog. Midlist enthalten. Zusätzlich kann auch eine eBook-Datenbank mit ausschließlich wirtschaftswissenschaftlichen Titeln abonniert werden. Die Bibliothek erhält Nutzungsstatistiken der Datenbank, kann aber – wie bei einem traditionellen EBS-Modell – unabhängig davon entscheiden, welche eBooks sie kaufen will, und das nicht nur aus der abonnierten Datenbank, sondern aus dem gesamten EBSCO eBook-Portfolio von über einer Million Titeln.

Die Auswahl der zu kaufenden Titel muss nicht erst nach Ablauf der zwölf Monate getroffen werden, die Käufe können auch über das Jahr verteilt erfolgen. Bei einer Verlängerung des Modells werden die Abokosten der Datenbank nochmals reduziert.

Laut einer Umfrage unter US-amerikanischen Bibliotheken 2016 („Ebook Usage in U.S. Academic Libraries“) waren das Subskriptionsmodell (79%) und Einzeltitelkauf (75%) die mit Abstand beliebtesten Erwerbungsmodelle. EBSCO bietet mit seinem EBS-Modell Bibliotheken eine Kombination dieser favorisierten Modelle.

Ein anderes neues Erwerbungsmodell wurde durch Preissteigerungen einiger Verlage ausgelöst. Hintergrund: Bei einem *Patron Driven Acquisition*-Erwerbungsmodell, kurz PDA, werden vor dem Kauf in aller Regel ein oder mehrere Kurzausleihen, sog. *Short Term Loans* (STLs), vorgeschaltet, und erst nach einer festgelegten Anzahl von STLs wird das eBook erworben. Die Kosten für diese STLs werden dabei nicht auf den Kaufpreis des eBooks angerechnet. Als einige maßgebliche naturwissenschaftliche Verlage ihre Gebühren für diese STLs drastisch erhöhten, verärgerte

das die Bibliotheken, die darauf die eBooks dieser Verlage aus ihren PDA-Modellen entfernten. Diese Lösung ist zwar verständlich, führte aber sowohl bei Verlagen als auch bei Nutzern zu Kritik.

Die beiden großen Aggregatoren reagierten unterschiedlich auf diese Entwicklung. EBSCO entfernte die Titel der betreffenden Verlage aus seinem PDA-Modell. Von den insgesamt über eine Million angebotenen eBooks stehen jetzt nur ca. 570.000 Titel für einen *Short Term Loan* zur Verfügung.

Deutlich aufwändiger und komplexer war die Reaktion von ProQuest. Um die Bedürfnisse der Bibliotheken und ihrer Nutzer zu berücksichtigen und gleichzeitig ein tragfähiges Geschäftsmodell für die Verlage zu entwickeln, hat ProQuest mit Beteiligung von Bibliotheken und Verlagen das Erwerbungsmodell *Access to Own* (ATO) entwickelt. ATO ist ein nutzungsbasierendes Lizenzmodell, bei dem die Ausgaben für Kurzausleihen beim Kauf angerechnet werden.

Derzeit sind ca. 450.000 eBooks bei EBC im ATO-Modell erhältlich. Beim traditionellen PDA-Modell sind STLs nicht zwingend erforderlich. Wahlweise kann ein Kauf bei der ersten Nutzung ausgelöst werden oder nach einer festgelegten Zahl von STLs. Beim ATO-Modell hingegen sind STLs obligatorisch. Durch zwei oder drei STLs (je nachdem, ob der Titel vom Verlag als Front- oder Backlisttitel eingestuft wird) wird ein eBook im kleinsten erhältlichen Lizenzmodell automatisch in den Bestand übernommen. Die Auswahl, welche Titel im ATO-Modell angeboten werden, kann die Bibliothek über das Erwerbungsmodul LibCentral sehr kleinteilig über Listen und Profil-Eingrenzungen steuern. Jeder *ATO-Loan* eines Frontlist-Titels kostet 55% vom Listenpreis des eBooks. Bei zwei Leihen ergeben sich also Kosten von 110% des Listenpreises. Jeder *ATO-Loan* eines Backlist-Titels kostet 35% vom Listenpreis des eBooks. Bei drei Leihen ergeben sich also Kosten von 105% des Listenpreises.

Die Nachteile des ATO-Modells liegen darin, dass die Kosten für den Kauf eines eBooks somit immer über den Kosten bei einem Kauf per *Pick and Choose* liegen. Und falls nicht genügend STLs generiert werden, um einen Kauf auszulösen, so hat die Bibliothek 55% bzw. 70% des Kaufpreises ausgegeben, ohne den Titel erworben zu haben. Dennoch hat das ATO-Modell – gerade im Vergleich mit einem traditionellen PDA-Modell – auch seine Vorteile. Bei einem ATO-Modell kann eine Bibliothek die Titelauswahl auf diejenigen Verlage beschränken, die andernfalls hohe STL-Gebühren haben und bei denen eine große Wahrscheinlichkeit besteht, dass die eBooks doch gekauft werden. In einem PDA-Modell würden in diesem Fall mehrere teure STLs anfallen, deren Kosten nicht auf den Kauf-

preis angerechnet würden. Eine von ProQuest mit Daten von über 1.000 Bibliotheken durchgeführte (noch unveröffentlichte) Studie belegt zudem, dass eBooks, die durch nutzergesteuerte Erwerbung gekauft werden, eine bessere Nachnutzung haben als eBooks, die qua *Pick and Choose* gekauft werden. Jens Lazarus, Leiter des Bestandsmanagements beim ZBW-Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, beschreibt in einer Mail an die Autoren dieses Artikels seine Erfahrungen mit dem ATO-Modell wie folgt: „Die ZBW setzt mit Ebook Central das ATO-Modell seit 2017 mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Titelprofil ein. Die Entscheidung für ATO fiel vor allem wegen der transparenten, unmittelbar kalkulierbaren Kostenstruktur und der nachhaltigen Verfügbarkeit einmal erworbener Publikationen.“

### C. DRM-Freiheit mit und ohne Haken

Es gab noch eine wichtige Neuigkeit bei den beiden großen eBook-Aggregatoren, EBC und EBSCO. Kurz nacheinander kündigten sie 2018 an, dass sie jeweils mehr als 100.000 eBooks von den DRM-Restriktionen befreien werden. So sehr dieser Schritt zur DRM-Freiheit zu begrüßen ist, so muss man doch auch das Kleingedruckte lesen. Der aus Sicht der Bibliotheken größte Haken liegt darin, dass diese DRM-Freiheit nur beim Kauf der größten und teuersten Lizenzvariante *unlimited access* gilt.

Angesichts des Gesamtangebots von jeweils über einer Million eBooks bei beiden Aggregatoren beträgt die Summe der freigegebenen Titel etwa zehn Prozent. Hier ein detaillierter Blick auf die jeweiligen Listen:

Die Liste der DRM-freien eBooks wird von EBSCO leider nicht öffentlich zugänglich gemacht. Im eBook-Erwerbungsmodul, dem EBSCOhost Collection Manager (ECM), sind die Titel zwar entsprechend gekennzeichnet (siehe Abb. 1), eine Suche nach diesen Titeln ist aber nicht möglich. EBSCO hat den Autoren dieses Artikels freundlicherweise die Liste zur Verfügung gestellt. Demnach bietet EBSCO derzeit (Stand: März 2019) über 121.000 eBooks ohne DRM von insgesamt knapp 100 Verlagen an. Der Verlag mit der größten Titellanzahl ist mit großem Abstand De Gruyter (28.826 Titel), danach folgen Abdo Publishing Co. (7.993 Titel) und Cambridge Scholars Publishing (5.476 Titel).

Ebook Central hat bezüglich der Veröffentlichung der Liste eine deutlich liberalere Politik als EBSCO. Auf Wunsch können Bibliotheken problemlos die komplette Liste per Mail erhalten. Im Erwerbungsmodul LibCentral kann man zudem – anders als in EBSCO

ECM – in der erweiterten Suche auch eine Einschränkung auf DRM-freie eBooks vornehmen. EBC bietet derzeit über 123.000 Titel von insgesamt ca. 230 verschiedenen Verlagen ohne DRM an. Etwa 180 dieser Verlage bieten all ihre in EBC verfügbaren eBooks DRM-frei an. Der Verlag mit der größten Titelmenge ist auch hier De Gruyter (18.589 Titel), auf den Plätzen folgen der International Monetary Fund (IMF) (10.470 Titel) und Brill (7.597 Titel).

Aus diesem Ranking wird schon deutlich, dass die Titel beider Listen nicht vollkommen identisch sind. Dennoch besteht eine große Schnittmenge. Knapp 73.000 eBooks werden in beiden Listen aufgeführt. Die größere Vielfalt an Verlagen bietet ProQuest.

Insgesamt wirkt ein genauerer Blick auf die Titellisten eher ernüchternd. Der Verlag De Gruyter, der bei beiden Aggregatoren die meisten DRM-freien eBooks liefert, bietet seine eBooks auf der eigenen Plattform ohnehin schon als *Pick and Choose* ohne DRM an – und das zu günstigeren Preisen. Im Rahmen eines PDA-Modells oder bei ausschließlichem Kauf über einen Aggregator mag ein Kauf von DRM-freien De Gruyter eBooks bei EBC und EBSCO sinnvoll erscheinen, nicht aber bei einem gezielten Einzelkauf. Die unterschiedlichen Zahlen der De Gruyter eBooks bei beiden Aggregatoren resultieren übrigens daraus, dass der Einspielprozess noch nicht abgeschlossen ist. Letztendlich sollen beide Aggregatoren die gleiche Anzahl von DRM-freien De Gruyter eBooks anbieten, jeweils etwa 36.000 Titel.

Die Tatsachen, dass auf Platz zwei bei EBSCO der US-amerikanische Verlag Abdo steht, der sich auf Sachbücher für Schulbibliotheken spezialisiert hat, und sowohl bei EBSCO als auch bei EBC der Verlag Diplomatica unter den Top 5 erscheint, belegen, dass nicht nur wissenschaftlich hochkarätige Verlage vertreten sind, deren Titel in den Universitätsbibliotheken stark nachgefragt werden. Trotz dieser Einschränkungen ist die DRM-Freigabe von 100.000 eBooks ein Schritt in die richtige Richtung.

Die UB Osnabrück hat daher von EBSCO bzw. der Agentur Schweitzer Fachinformationen (für EBC) überprüfen lassen, welche der von ihr gekauften eBooks durch eine kostenpflichtige Lizenzauflösung in den Genuss der DRM-Freiheit kommen könnten.

Das Verständnis, das die Aggregatoren von DRM-Freiheit haben, deckt sich allerdings nicht mit dem von Bibliothekaren und Nutzern. Beide Aggregatoren versehen die angeblich DRM-freien eBooks als Schutzmechanismus gegen illegale Verbreitung mit einem Wasserzeichen, was generell als weiches DRM angesehen wird, auch wenn es die Nutzer in der Arbeit mit diesen Texten nicht spürbar einschränkt.

ProQuest und EBSCO haben noch eine weitere Verbesserung eingeführt: Heruntergeladene Kapitel von DRM-geschützten eBooks sind nun DRM-frei, was in der Praxis bedeutet, dass sie – wie die DRM-freien eBooks – mit einem Wasserzeichen versehen sind, aber keinen Kennwortschutz mehr aufweisen.

#### D. Open-Access-Transformation

Im Zuge der OA-Transformation werden auch bei eBooks neue Geschäftsmodelle erprobt. Zu nennen ist hier zum Beispiel das Pilotprojekt OPEN Library Politikwissenschaft, das gemeinsam vom Nationalen Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE, vom transcript Verlag und Knowledge Unlatched (KU) gestartet wurde. Konkret geht es darum, 20 Titel der Frontlist Politikwissenschaft 2019 des transcript Verlages in Open Access zu überführen. Zu diesem Zweck wird ein Crowdfunding veranstaltet, bei dem 50% der Kosten vom FID Politikwissenschaft übernommen werden und die übrigen 50% von wissenschaftlichen Bibliotheken. Um die finanziellen Risiken für die beteiligten Bibliotheken zu minimieren, wurde eine Mindestteilnehmerzahl von 20 festgelegt, jede weitere teilnehmende Bibliothek senkt die Kosten pro eBook. Da diese Mindestanzahl übertroffen wurde, konnte das Pilotprojekt erfolgreich umgesetzt werden. Ziel dieses Pilotprojektes ist „die Entwicklung eines für Verlag und Bibliotheken gleichermaßen tragbaren, transparenten und ökonomisch nachhaltigen Open-Access-eBook-Geschäftsmodells“ (Jobmann, 105). Auch die UB Osnabrück hat eine Finanzierungszusage abgegeben, ein sog. „Pledge“. OA2020-DE und KU haben darüber hinaus auch Empfehlungen zu Qualitätsstandards für die Open-Access-Stellung von Büchern veröffentlicht.

Auch auf regionaler Ebene gibt es interessante und innovative Projekte. Der Verlag De Gruyter hat beispielsweise mit dem Sachsen-Konsortium einen Vertrag über ein *Evidence Based Selection*-Modell (EBS) geschlossen, das auch eine OA-Komponente enthält. So kann nach Ablauf des Modells 2020 ein Teil der eingesetzten Summe für die OA-Transformation von eBooks verwendet werden. Bedingung ist, dass es sich nicht um Lehrbücher handelt und die Titel mindestens zwei Jahre alt sind. Diese eBooks stehen dann nicht nur den sächsischen Bibliotheken, sondern weltweit frei zur Verfügung.

#### E. Neuer Workflow bei SpringerNature

Für einige Aufregung bei den mit der eBook-Erwerbung befassten Bibliothekaren sorgte SpringerNa-

ture Ende des letzten Jahres, und zwar nicht nur durch den neuen Zuschnitt der eBook-Pakete, sondern vor allem durch die Ankündigung eines neuen Workflows. SpringerNature schloss keine Konsortialverträge mehr ab, sondern nur noch bilaterale Verträge mit einzelnen Bibliotheken. Die Rechnungsstellung erfolgte erst nach Vertragsunterzeichnung, was bei Bibliotheken mit frühem Rechnungsschluss Anlass zur Sorge gab, die Rechnung würde nicht mehr rechtzeitig eintreffen.

In Niedersachsen wurde wie folgt verfahren: SpringerNature stimmte einen Mustervertrag im Vorfeld mit der Konsortialführung an der TIB Hannover ab. Diese Variante wurde dann an die einzelnen Teilnehmer verschickt, die somit keine zeitaufwändige juristische Prüfung mehr durchführen, sondern lediglich kontrollieren mussten, ob ihre Daten korrekt eingetragen waren. An der UB Osnabrück führte dieser Workflow dazu, dass der Vertrag zeitnah unterzeichnet werden konnte und die Rechnung noch rechtzeitig vor Haushaltsschluss eintraf. Obwohl ein bilateraler Vertrag geschlossen wurde, gewährte SpringerNature doch den üblichen Konsortialrabatt.

## F. K10plus – aus zwei mach eins

In Deutschlands Verbundkatalogslandschaft ist gerade ein bis dato beispielloses Migrationsszenario abgelaufen: Der Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV) und der Südwestverbund (SWB) haben ihre Kataloge zusammengeführt. Am 25. März 2019 erfolgte der Startschuss für den neuen „Megakatalog“ K10plus mit über 180 Millionen Datensätzen. Seit diesem Zeitpunkt erfassen und bearbeiten Bibliotheken aus zehn Bundesländern plus Stiftung Preußischer Kulturbesitz und weitere Einrichtungen ihre Bestände in einem gemeinsamen Katalog. Für dieses ambitionierte Projekt eines gemeinsamen Kataloges für zwei Verbünde wurden die Daten aus dem Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) und dem Katalog des SWB mit sehr aufwändigen *Match & Merge*-Verfahren gegeneinander abgeglichen, um so möglichst viele Dubletten herauszufiltern.

Die Grundlage für diese Entwicklung bildete eine Kooperationsvereinbarung zwischen den beiden Verbundzentralen VZG und BSZ, unterzeichnet am 3. September 2015 anlässlich der 19. GBV-Verbundkonferenz in Osnabrück. Nicht nur ein gemeinsamer Katalog sollte aufgebaut werden, auch andere arbeitsteilige Projekte wurden geplant und sind zum Teil bereits erfolgreich umgesetzt worden. Dazu zählte unter anderem der Aufbau einer gemeinsamen Infrastruktur zur Administration von E-Ressourcen. Mittlerweile

laufen E-Book-Pool (Federführung: VZG) und EBM-Tool (Federführung: BSZ) als einander ergänzende Einheit bereits im Routinebetrieb.

Was hat sich nun unter K10plus im Hinblick auf die Erfassung von eBooks verändert? Bisher konnten alle im GVK verfügbaren Titelaufnahmen von eBooks unabhängig vom Anbieter für eigene Katalogisierungszwecke nachgenutzt werden. Mit K10plus wird es jetzt jeweils plattformspezifische Aufnahmen geben. Das bedeutet konkret: Je Plattform, auf der ein eBook zur Verfügung steht, wird verpflichtend ein eigener Datensatz im K10plus erstellt. Steht zum Beispiel ein Titel von SpringerNature als eBook sowohl über die eigene Plattform SpringerLink als auch als Einzeltitel beim Aggregator Ebook Central (EBC) zur Verfügung, wird es nun dafür zwei einzelne Aufnahmen geben – statt wie bisher nach GBV-Regelung nur eine Titelaufnahme, in der beide Zugriffs-URLs angegeben sind. Das kann für die besitzende Bibliothek einen erhöhten Arbeitsaufwand bei der Katalogisierung von eBooks bedeuten – sofern K10plus oder externe Datenbanken via Broadcast-Anbindung keine Aufnahme für den spezifischen Anbieter enthalten. Auch wird es nun eine noch größere Anzahl von Titelaufnahmen für ein und denselben Titel geben. Einen klaren Vorteil aber bringt diese neue Regelung mit sich: Als Katalogisierer muss man sich nun nicht mehr entscheiden, an welche der auch gegenwärtig im GVK bereits zahlreich vorhandenen Dubletten die eigenen Exemplardaten angehängt werden sollen. Seit Umstellung auf K10plus gilt der Grundsatz: Ist hier eine plattformspezifische Aufnahme für das eigene, lizenzierte eBook vorhanden, muss diese genutzt werden. Ist keine plattformspezifische Aufnahme vorhanden, sondern nur die für einen anderen Anbieter, muss eine neue Aufnahme angelegt werden: Das ist eine eindeutige, sehr hilfreiche Richtlinie, die für Orientierung bei der Katalogisierung von eBooks sorgen wird.

## Fazit

Das eBook-Geschäft wird durch neue Lizenz- und Kaufmodelle immer komplexer. Dies gilt nicht nur für die Erwerbung neuer eBooks, auch die bereits erworbenen eBooks wollen gepflegt werden. Die Bibliothek muss prüfen, ob sie durch (kostenpflichtige) Lizenzänderungen den Nutzern eine komfortablere Version zur Verfügung stellen kann. Positiv zu vermerken ist, dass eine Entwicklung in Richtung DRM-Freiheit und Open Access unverkennbar ist. ■

Die Abkürzungen auf einen Blick		
ATO	Access to Own	eBook-Erwerbungsmodell bei Ebook Central
DRM	Digital Rights Management	Digitales Rechtemanagement
EBC	Ebook Central	eBook Aggregator
ECM	EBSCOhost Collection Manager	Erwerbungsmodul von EBSCO eBooks
EBS	Evidence Based Selection	eBook-Erwerbungsmodell: Evidenzbasierte Auswahl
MIL	MyiLibrary	eBook Aggregator, inzwischen aufgegangen in EBC
NL	Nonlinear Lending	eBook-Lizenzmodell
PDA	Patron Driven Acquisition	eBook-Erwerbungsmodell: Nutzergesteuerte Erwerbung
STL	Short Term Loan	Kurzausleihe von eBooks

#### Literaturverzeichnis:

Hindersmann, Jost / Tholen-Wandel, Carin: Warum eBooks das Leben nicht unbedingt leichter machen. Ein Erfahrungsbericht aus einer Universitätsbibliothek, in: b.i.t.online 21 (2018) S. 116-127.

Jobmann, Alexandra: Der Nationale Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE: Ziele, Aufgaben und Erreichtes, in: O-Bib: Das Offene Bibliotheksjournal 5 (2018) S. 101-112.



#### Dr. Jost Hindersmann

Stabsstelle Elektronische Informationsdienste  
Fachreferent für Anglistik,  
Medienwissenschaft, Psychologie  
Universitätsbibliothek Osnabrück  
Alte Münze 16  
49074 Osnabrück

jost.hindersmann@ub.uni-osnabrueck.de



#### Carin Tholen-Wandel

Bibliotheksfachliche Leiterin  
Medienerschließung  
E-Team  
Universitätsbibliothek Osnabrück  
Alte Münze 16  
49074 Osnabrück

carin.tholen-wandel@ub.uni-osnabrueck.de



## Aus der Reihe b.i.t.online-Innovativ 2017



#### Band 67

Wilfried Sühl-Strohmerger / Jan-Pieter Barbian

### Informationskompetenz Leitbegriff bibliothekarischen Handelns in der digitalen Informationswelt

ISBN 978-3-934997-85-1

2017, Brosch., 224 Seiten

€ 29,50

Preise zzgl. Versandkosten (Inland 1,50 €, Europa 4,00 €)

Bestellungen auf [www.b-i-t-online.de](http://www.b-i-t-online.de)